

Bringen Sie mir ein Mineralwasser.“ Mineralwasser kühlt während der Fahrt, besonders die Hand, aber auch die Knie, überall träufelt das köstliche Naß hin, nur nicht in das Glas! Schuld hat aber wieder nur die Kurve! Schließlich kann nicht jeder ein Neffe Rastellis sein!

Herr Überpünktlich hat nun gerade die Nase voll. Er repetierte sämtliche Schimpfwörter der deutschen Sprache und lief zum nächsten Fenster. Luft, nur Luft! Das Fenster geht natürlich nicht auf, das ist so ein kleiner Scherz der Eisenbahndirektion. Jeder Mechanismus hat so ein technisches Geheimnis, sozusagen die Eisenbahndenkaufgabe. Man kann die richtige Lösung selbst kontrollieren. Klemmt man sich ein, ist es falsch, und klemmt man sich nicht ein — aber das kommt ja nicht vor. Also wie gesagt, Herr Überpünktlich hat sich siebenmal eingeklemmt, dann war es erreicht. Ah — — herrlich — — der ganze Groll vergeht — — wundervoll diese Luft — — Ritsch! — aus dem Nebenfenster hat ein reinlichkeitsliebender Fahrgast eine Bananenschale rausgeworfen, und der Wind, das himmlische Kind, hat sie nun dem armen Überpünktlich gerade in die Physiognomie befördert. Wütend will er doch wenigstens sehen, aus welchem Fenster dieses feuchte Glück kam. Er beugt sich vor, zick — und schon hat er auch noch die Visitenkarte der Lokomotive im Auge. Kohle gehört nur in ganz seltenen Fällen in die Pupille. Blinzeln hält er sich am nächsten Pfosten fest. Aua,



*Der stets beliebte beleibte Herr  
im D-Zug-Gang*

brrr, Himmeldonnerwetter! Der Pfosten war ein Türrahmen, und jemand hat mit aller Kraft die dazugehörige Türe zugeschlagen. O Schmerz, laß nach! Ja, Kuchen! Die Nägel sind laubgrün, das Auge ist rot, und während die gelbe Bananenschale sich lieblich vom schwarzen Anzug abhebt, lacht draußen die goldene Sonne am blauen Himmel. Und diese Farbensymphonie nennt man dann Erholung! Wer einmal eine Reise tut, der soll es erst mal lernen! Hinaus in die Ferne ...



*Die Männer drängen immer, manchmal nicht ohne Grund*